

gefischt; da habe er, der Zeuge, dort eine Axt in einem Block stecken gehabt. Da habe der Pfiffer gesagt: «Gib mir die Axt zu kaufen.» Da sprach der Zeuge: «Ich gebe sie dir nicht, ausser du wöllest mir vor Schaden sein, dass ich das Holz gehauen hab.» Das wollte er aber nicht. Darüber kamen die Schaaner und strafte ihn.

7. Hans Lifer endlich aus Frastanz deponierte, er habe oft Holz geschroten in den Wäldern und in allen Garselli und dabei nur die Schaaner und Vaduzer gefürchtet. Einmal habe er auch Holz geschrotet unter der Walser Garselli, da haben ihn die Schaaner erwischt. Da habe er sich mit seinen Genossen nach Schaan gestellt und sei mit den Schaanern abgekommen. Einige Zeit darauf sei der Pfiffer zu ihm gekommen und habe gesagt: Ihr Gesellen schrotet nur zu, denn der Wald ist unser am Triesenberg. — So die Zeugenaussagen zu Gunsten der Beklagten. Urkunde konnte keine andere vorgelegt werden als ein Zinsbrief, welcher besagte, dass an die Pfarrpfründe zu Grabs ein Pfund Pfennig jährlichem Zins bezahlt werden musste ab der Alp der Walser am Triesenberg und die darin genannten Anstöss wiesen in der Weite in den Saminnen (in die Samina). Nun brachten die Kläger, die Triesenberger ihre Zeugen vor, 13 an Zahl.

1. Lienhart Jun, genannt Jäger, sagte, er habe vor 44 Jahren einem gewissen Peter Kaufmann am Triesenberg gedient und gehütet. Da habe er in eine unsichere Weide Vieh treiben müssen, da haben ihm ihrer drei treiben helfen, nämlich Konrad Schlegl, Peter Kaufmann und Hans Schnider. Alle diese drei sassen auf einem Ronen; da sahen sie, dass etliche von Frastanz Holz fällten. Da sprach Peter Kaufmann: «Das sollten wir denen von Frastanz nicht gestatten, das könnte uns mit der Zeit Schaden bringen.» Da sprach Konrad Schlegl, die March gehe von aller Höhe dem Wissensteingrat nach in den Saminabach, zwischen dem Plankner und Triesenberger bleiben Garselli und dem Saminabach hinein bis an das Schindl- oder Balmmentobel, und dann wieder hinauf auf alle Höhe, und von derselben Höhe hinein bis an den Kaisersboden, von da an den Zaun, an die Güter und demselben Zaun nach bis in Schalun in die Rüchi und dann wieder auf die Höhe in den höchsten Grat.

2. Der zweite Zeuge Hans Beck in Brand sagte aus, er habe von seinem Schwächer Konrad Schlegl gehört, wie der vorhergehende Zeuge deponiert hat, dass die March der Walser Alp gehe vom Kuhberg in die Samina, und dass er sich beklagt habe, dass auch von Zweien ab dem Triesenberg, die kein Recht in der Alp haben, dort Holz geschrotet worden sei.

3. Ulrich Nasal, der dritte Zeuge, bekennt, er habe vor 27 Jahren unten beim Hirzenbad im Wald Holz geschrotet. Da seien ihrer zwei zu ihm gekommen, einer habe «der Erpsar» geheissen. Die redeten zu

ihm: «Nasal, Geselle, warum schrotest du uns das Unsrige ab? Willst du unser Gefangener sein oder willst du uns schwören, du wöllest dich stellen, wenn man dich nach Schaan fordert.» «Also», so erzählt der Zeuge weiter, «verhiess ich ihnen, mich nach Schaan zu stellen, und that das und kam mit ihnen überein; aber weiter hinten im Wald habe ich nie geschroten. Des Bachs halb habe ich nie anders gehört, als, dass er Saminabach heisse bis hinein an die Triesenberger Alp in und in.»

4. Hans Ströli hat gesagt, er habe nie anders gehört, als unter dem Frastanzer Garselli und Plankner Garselli und Triesner Garselli heisse der Bach Saminabach, er habe auch oft darin gefischt. Von den Wäldern wisse er nichts.

5. Ulrich Nasal, Sohn des Jakob, hat gesagt, er habe nie anders gehört, als dass er Bach Saminabach heisse in und in bis zum Steg. Er habe auch einmal unter dem Walser Garselli Holz geschrotet, da sei der Pfiffer zu ihm gekommen und wollte ihn gefangen nehmen. Da unterhandelte er, der Zeuge, mit ihm und verglich sich mit ihm. Er habe nie anders gehört, als dass das Garselli den Triesenbergern gehöre und unter ihrem Garselli alles bis in den Samina.

6. Konrad Beck sagte aus, er habe nie anders gehört, als das Walser Garselli gehe von oben bis in den Saminabach; so stehe es auch genau in einem Lehen- und Zinsbrief.

7. Ulrich Frommelt und

8. Simon Frommelt waren einst Hirten in den anstossenden Alpen gewesen und bekunden dasselbe, was die vorhergehenden Zeugen.

9. Ulrich Beck sagt, Triesenberger haben ihn oft aufgefordert in ihrem Wald unter ihrer Alp Holz zu schroten, es solle ihm kein Schaden entstehen.

10. Klaus Beck hat vor 20 Jahren in der Walser Alp gehütet, da hab er «mugen Vare wiener het wellen, abwert bis in Saminabach»; bis dahin gehe die Alp.

11. Lienhart Gerolt zu Frastanz hat bekannt, er sei bei Einem, genannt Pfiffer, manchmal übernacht gelegen hinter dem Wald. Da habe er zum Pfiffer gesagt: «Wenn ich da hinaufwärts Holz hauete, wer würde mich strafen?» Da sprach er: «Ich hab dafür, darumb tät dir niemand nuz, dann es ist unser am Trissnerberg bis an den Bach.» Darauf habe Gerolt dort Holz gehauen. Er habe aber auch weiters hinter dem Vall in den Marchen Holz gehauen, da habe er niemand gefürchtet als die Schaaner. Wer in diesem Handel Recht und wer Unrecht habe, könne er nicht wissen.

12. Hans Büeler bezeugte, dass er von seinem Vater Jeckli Michel und von Hainz Jon gehört, der Walser Alp gehe vom Kuhberg dem höchsten Grat nach zwischen beiden Garselli bis in Saminabach und vom Wissenstain am hintern Ort durch das Balmmentobel hinab in Samina.